

General Anzeiger



Halle'sches Tageblatt.
Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei im's Haus.
Durch die Post Nr. 180 pro Quartal erstattet.
Sonderausgaben pro Jahr: Heftweise 20 Pfg.; einzelne Nummern 10 Pfg.; Beilagen 10 Pfg. Bei Abänderungen Nachzahlung.
Kapitulationsexpedition:
Geheiligt durch die Reichsregierung.
Kriegsregeln nebeneben sämtliche Militärsatzungen.
Erstausgabe Sonntag den 2. April 1904.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Neuzeitschriften.
Für die Provinzialen bestimmt:
Halle'sche Zeitschrift, Theater, Gesellschafts-
Klub, Klub (Sport), Handel und Gewerbe, Politik,
Litteratur, Kunst, Wissenschaft,
Wissenschaft in Halle a. S.
Abteilung: Dr. Witzschke 10 (Halle), Dr. Kopp 9 (Halle),
Dr. Kopp 9 (Halle), Dr. Kopp 9 (Halle),
Für Halle: unentgeltlich.
Druck und Verlag von H. Witzschke in Halle a. S.
— Rosenstraße 11A. —

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat umfangreiche Änderungen zur deutschen Verfassung, betreffend die Marine, vollzogen.
Der Port Arthur ist das russische Panzerschiff „Petropawlowsk“ untergegangen. Nur vier Offiziere sind gerettet, darunter Großfürst Kirill Wladimirovitch, der verwundet ist.
Die Kirche in Vorburg (Norwegen) ist in der Nacht von Dieben geplündert und in Brand gesteckt worden.

Der Krieg in Ostasien.

Von verschiedenen Seiten ist, wie unsere Leser aus dem Telegrammteil der gestrigen Nummer sehen haben werden, die Mitteilung eingelaufen, daß man stundenlangen Kanonenbonnen aus See zwischen Schifu und Port Arthur, oder in der Richtung nach Port Arthur, gehört habe. Da Admiral Makarow wiederholt in See gegangen ist, und zwar weit außerhalb des Bereichs der Strandbatterien, so ist es gut möglich, daß es zu einem Kampfe auf hoher See zwischen den feindlichen Flotten gekommen ist. Die japanische Flotte wurde in letzter Zeit „nicht gesehen“, allein ihre Torpedoböden haben sicherlich Vorräthe und Kundschaftsbüchse getan — das Groß Geschütz ganz richtig außer Sichtweite bis zum entscheidenden Moment des Vorgehens. Im Anschluß an jene Meldungen traf am gestrigen Nachmittag von der Russischen Telegraphen-Agentur in Petersburg die Nachricht ein, daß der Port Arthur das russische Panzerschiff „Petropawlowsk“ untergegangen ist; nur vier Offiziere seien gerettet, darunter Großfürst Kirill Wladimirovitch, der verwundet wäre. Die russische Flotte bei Port Arthur hat also abermals einen schweren Verlust erlitten, indem eines ihrer Einheitsgeschiffe mit dem weitaus größten Teil der Besatzung gesunken ist. Nach den früheren Einheiten, die das Geschwader schon in dem ersten Seegefechte davontragen, fällt diese neue Verminderung seines Bestandes an Schlachtschiffen, ganz abgesehen von den verloren gegangenen Menschenleben, recht schwer ins Gewicht. Die Meldung befaßt noch nichts über die Ursache des Unterganges, ob das Schiff in einem Kampfe mit der japanischen Flotte oder durch einen unglücklichen Unfall gesunken ist. Es möchte man das erste annehmen, da bekanntlich, wie oben erwähnt, über eine Kanonade bei Port Arthur berichtet ward. Das Geschwader-Panzerschiff „Petropawlowsk“ war ein Einheitsgeschiff erster Klasse und hatte eine Besatzung von 625 Mann. Das 1891 erbaute Schiff hatte bei einer Länge von 112,5 Meter und einer Breite von 21,3 Meter einen Tiefgang von 7,9 Meter und ein Displacement von 10900 Tons. Es lief 16,4 Knoten und war armiert mit 4 80,5 Zm.-Geschützen, 12 15,2 Zm., 10 4,7 Zm. und 26 3,7 Zm.-Schnellladekanonen, sowie 7 Torpedolager-Einrichtungen, davon zwei unter Wasser. — Das ein neues Seegefecht stattgefunden, geht aus folgendem Russen Telegramm hervor: Nach einer Meldung aus Schifu haben die Russen während eines Seegefechtes bei Port Arthur große Verluste erlitten. Es wird sogar behauptet, Admiral Makarow sei gefangen genommen.

Großfürst Kirill von Rußland, der beim Untergang des Panzerschiffes „Petropawlowsk“ verwundet worden, ist im 27. Lebensjahr, ist der älteste Sohn des Großfürsten Wladimir und der Großfürstin Maria, geb. Herzogin von Westenburg-Schweyen. Ein älterer Bruder ist in ganz jütem Kindesalter gestorben. Großfürst Wladimir ist ein Sohn des kaiserlichen und seiner Gemahlin setze es bei ihrer 1874 erfolgten Vermählung durch, ihrem lutherischen Glauben treu zu bleiben. Das großfürstliche Paar hat noch zwei Söhne und eine Tochter.
Im Anschluß hieran verzeichnen wir die aus Petersburg vorliegenden neuesten Meldungen:
* Petersburg, 13. April. Der Flottenkommandant Grigorowitsch telegraphiert am 13. an den Kaiser: Das Panzerschiff „Petropawlowsk“ geriet auf eine Mine, die explodierte. Das Schiff kenterte. Das Geschwader liegt unter dem Soldaten Makarow in ansehnlich umgelenken. Großfürst Kirill wurde gerettet und ist leicht verwundet. — Der Flottenkommandant Grigorowitsch meldet ferner an den Kaiser: Von dem Panzerschiff „Petropawlowsk“ sind gerettet Großfürst Kirill, Kapitän Jakowlew, der Leutnant Jekowli, Matowski, Jakowlew und Schilper, sowie 82 Mann, die teils leicht, teils schwer verwundet sind. Gefunden sind die Leichen des Kapitäns Wasiutski, des Oberarztes Wolnowitsch und von 12 Mann. Die japanische Flotte hat sich zurückgezogen. — Ein Telegramm des Statthalters Merszew an den Kaiser aus Wladiwostok, 13. April: Auf Grund eines Todes von Generalleutnant Stöbel erhaltenen Telegramms berichte ich mit tiefer Trauer alleruntertänigst G. M. Majestät, daß die Flotte des Stillen Ozeans einen neuen schweren Verlust erlitten hat in der Person des Viceadmirals Makarow, ihres ruhmvollsten erfahrenen Offiziers, der mit dem Flaggschiff „Petropawlowsk“ zusammen untergegangen ist.

Nach vorstehenden Petersburger Meldungen könnte es scheinen, als wenn der „Petropawlowsk“ bei einer harmlosen Spaziersfahrt auf eine Mine geraten sei, vielleicht gar auf eine von den Russen selbst gelegte. Das russische Torpedofahrzeug sprengte sich ja am 11. Februar beim Anlegen auch selbst in die Luft. Wenn einer aber bedenkt, daß in der russischen Flottenstraße eine auch für Torpedos gebraucht wird, und ferner, daß Großfürst Kirill an Bord des untergegangenen Schiffes verwundet wurde, so scheinen die Meldungen von einer Seechlacht durchaus nicht unglücklich. Nach einer Berliner Drahtmeldung des „Daily Chronicle“ soll sogar schon am Montag auf der Höhe von Schifu ein Entschlößungskampf zwischen der japanischen und der russischen Flotte stattgefunden haben. Nachrichten über Tokio können ja infolge der Entfernung des Kriegsschauplatzes von japanischen Telegraphenstationen erst später eintreffen.
Unter den gestrigen Telegrammen besand sich auch die Meldung, daß auf einer Insel im Unterlauf des Jalu-Flusses eine japanische Patrouille von russischen Jägern überfallen und ausgeraubt worden ist. Ein weißes Schamanege verließ ebenfalls günstig für die Russen. Diese Vorgänge freilich besitzen an sich keine große militärische Bedeutung. Der Jalufluß hat bei Schifu noch eine recht ansehnliche Breite, ist aber sehr flach und durch viele Inseln in drei Arme geteilt. Die Russen haben sich verständlich bei ihrer Rückzuge auf das rechte Ufer alle Fahrzeuge, Rüstungen und sonstige Materialien mitgenommen, die der Gegner bei der Ueberschreitung des Flusses benutzen könnte. Es ist leicht möglich, daß die allein von russischer Seite über die Höhe der japanischen Flotte gemachten Angaben sich nie in dem Bereiche der Schifffahrt als übertrieben herausstellen; trotzdem aber beachtlich ist die neue Meldung eine gewisse Bedeutung, weil man aus ihr schließen darf, daß die Russen den weiteren Vordringen der Japaner auf der ganzen Jalu-Fluß den ersten ernstlichen Widerstand entgegenzusetzen entschlossen sind. (Zugangspunkt liegt an der Mündung des Flusses, Schifu ist 40 Km. weiter aufwärts.) Im japanisch-japanischen Kriege 1894 brauchten die Japaner zum Erreichen ihrer ersten Truppen in Schifu und von der Klüftung des fortschreitenden Bodens durch die Chinesen ab genau drei Wochen, bis ihr Gros freien Fuß auf dem rechten Ufer gelangt hatte und zum entscheidenden Angriffe gegen die chinesische Position bei Lungchow vorrücken konnte. Jetzt haben ihnen ganz andere Gegner gegenüber als damals, und wenn diese zum Anhalten entschlossen sind, so kann es leicht noch geraume Zeit dauern, bis die Japaner sich hart genug zu einem entscheidenden Schlage blicken. Die Galtung Chinas erregt die Aufmerksamkeit der Russen neuerdings in besonderer Weise. Man scheint von dieser Seite einen politischen Druck der Neutralität für noch möglich zu halten. Aus Peking wird nämlich berichtet, China bereit zu sein. Es steht demnach Truppen an der mandchurischen Grenze zusammen. Die jüngsten Generale sind bereit auf der Eisenbahn an ihre Bestimmungsorte abzugehen. An der Mandchurien selbst gehen die Dispositionen immer lockbarer gegen die Russen vor. Ihre Ueberfälle fordern mehr viele Opfer auf russischer Seite. China sendet auch Militär nach der Mongolei auf dem Wege über Kolgen. Der dort lebenden Russen krennruigen sich sehr. In Peking ist die Stimmung ebenfalls beunruhigend. Was die fremden Kolonien betrifft, so hat die deutsche bereits umfangreiche Vorkehrungen zu ihrem Schutze getroffen.
Eine Mobilisierungsorder des kaiserlichen Hofes ist bekannt gemacht, durch welche dem Marineminister angeschlossen wird, die in den Kriegs-



Eva.

Roman von B. Coronis. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Morgen war angebrochen, als Petiska aus dem Hause trat. Nach Verlauf einer Stunde brachte die Ungarin verschiedene Pakete mit. Sie hatte Einkäufe gemacht, um ihren nächsten Ausgang nötigenfalls motivieren zu können.
„Wie lange Du bleibst!“ rief ihr Eva entgegen und öffnete dann den überreichsten Brief.
„Du darfst Deine glänzende Stellung nicht einer törichtigen Leidenschaft opfern“, lauteten die letzten Zeilen. „Alles auf der Welt ist vergänglich und die Liebe mehr als alles andere. Vergeß, daß Du Gisbert einst nahe standest. Du bist verheiratet — Herr von Alwing kam, wie man allgemein behauptet, mit der Absicht, sich eine Frau zu holen, nach Berlin. Die kleine Margarete liebt ihn und ich, was man eine gute Partie nennt. Nicht er um sie, jo wird dem Argwohn, der Dich unläutert, der Woden entgegen. Dies der beste und sicherste Ausweg. Ich habe eben an den Baron geschrieben, um seinen Besuch gebeten und werde ihm die Notwendigkeit, so zu handeln, auszusprechen.“
Petiska hatte sich aber vor der Tür niedergekauert und lauschte auf jeden Laut, der sich in dem Zimmer vernehmen ließ. Stunde auf Stunde verstrich, und immer noch wanderte die junge Frau ratlos auf und ab, obwohl sie tödliche Müdigkeit empfand. Die innere Qual steigerte sich bis zur Unertaglichkeit. Alwing mußte nun schon die Mutter gesprochen und den Vorschlag mit Entschiedenheit zurückgewiesen haben. Was geschah jetzt weiter? — Mit zitternder Stirn wartete sie, ohne zu wissen auf was. Endlich, fiebernd, unfähig, sich länger aufrecht zu erhalten, sah Eva endlich auf den Divan. Ein wildes Geschrei von Gedanken stürmte auf sie ein, und allmählich begannen sich die Fäden der Erinnerung zu verwirren, bis sie nicht mehr auseinander zu lösen waren. Sie schloß auf in grenzenlosem

Jammer, und dann war es ihr, als beginne sie tiefer und tiefer zu sinken in unendliche, unüberwindliche Nacht.
Aus stundenlanger, krankhafter Verwirrung fuhr Eva empor, als sie sich plötzlich umschlang und ihre Augen, ihren Mund, ihre Wangen mit Küssen bedeckt fühlte. Mit beiden Händen warf sie das weisse Haar zurück von der heißen, schmerzenden Stirn und stammelte, in Margaretens seltsam verklärtes Gesicht schauend:
„Was willst Du? Was hast Du mich? Ach, die Kugel ist mir ja so nötig — jo — jo —“
„Vergesse, das Sieb, Gute. Ich kann ja nicht anders. Mein Gott, das ist ja auch weh. Es ist mirunter zu groß für ein armes, schwaches Menschenherz. Man könnte sterben und vergessen daran. Eva, komm mir doch zu Hilfe! Nicht wahr, Du weißt ja, was ich Dir vertrauen will?“
„Nichts weiß ich“, rief Frau von Dürrenberg hervor.
„Schweig Du denn wirklich nicht erkannt haben, daß ich Gisbert von Alwing liebe?“
„Nein.“
Es hang wie das Achzen einer Sterbenden, aber Margarete war zu sehr in sich selbst, in ihr hohes, reines Bild versunken, um darauf zu achten.
„Bestehe, wie tödlich ist bin!“ fuhr sie fort. „Mir war es, als müßte jeder in meiner Seele lesen, als läge sie vor Dir wie ein aufgeschlagenes Buch. Und ich schämte mich meiner Empfindungen, weil ich sie unentdeckt glaubte. — Aber es ist nicht so. Sieh' mich doch an und denke Dir, daß ich es bin, die er sein nennen will.“
„Was? — Was?“
„Gisbert von Alwing war bei Papa und hielt um meine Hand an.“
„Ah —“ schloß Eva. „Und Du willst es?“
„Wie sollte ich nicht? Du kennst Du wüßtest, wie ich mit ganzer Seele an Gisbert hing! Aber kaum magte ich noch zu

hoffen, daß — ach Eva, wie einfältig war ich, was bildete ich mir ein!“
Gisbert verwarf das erglänzende Gesicht an dem Busen der Stiefmutter.
Diese befreite sich etwas ungerührt. „Erwarte nicht von mir, daß ich halbe Worte verstehe. Also was ist denn? — Was bildetest Du Dir ein?“
„Ich meine, daß Du es bist, die er liebt.“
„Ja, das heißt wie etwas Unrechtbares. Verstehst mich recht, wie etwas Herrliches, Hohes, das man nur von fern anbeten darf.“
„Und jetzt?“
„Jetzt weiß ich, daß es eine Täuschung war. Würde er sonst mich gewählt haben?“
„Nein, nun und nimmermehr hätte er das getan!“ rief Frau von Dürrenberg. „Du müßt Dich selbst eine Märrin schelten, weil Du diesen Wahn fassen konntest.“
„Ja, ja. Du hast ganz recht. Laß mich doch aus, weil ich jo viel gewohnt und mich gekannt habe und eierständig auf Dich war. Ach, sich der Vater erdient mir ja als das Ideal eines großen, edlen Mannes, und die Frau, welche an seiner Seite steht, darf wohl stolz und beglückt sein.“
„Natürlich!“ Eva lachte krampfhaft auf.

11. Kapitel.

An dem Morgen nach dem glänzenden Ball beim Staatsanwalt war Margan Alwing mit einem seltsamen, peinlichen Gefühl erwacht. Er schämte sich, daß er so vollständig alle Herrschaft über sich selbst verlieren konnte. Er bereute seine Schwäche und schüttelte den Kopf über sein eigenes Tun, wie über etwas Unbegreifliches. Eva war ja ein bedeckendes Geschöpf, aber nimmermehr vermochte sie Herz und Seele zu überherrichen und mit unwiderstehlicher Macht zu fesseln. Aber Liebe ergoß nicht, sie zog hinab, und wenn der Zauber vorüber

Die letzte „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

Die neue „Wahrheits“-Ausführung findet am Montag statt; für die Verurteilung werden Bismarckisten in Zukunft genommen. Als Gegenstück für die Verurteilung...

mit einem Bismarckisten übergeben. — Der Kassenbericht des Herr E. Schmidt. Die Einnahme betrug 2762,00 M., die Ausgabe 2743,68 M., davon 843 M. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 1729,68 M.

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

Der Bismarckverein für hiesige Interessen hat am Freitag den 15. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rathsaal“ Sitzung mit folgender Tagesordnung: Besprechung über den Bismarckverein...

mittig im Geleitz mit achtzehn japanischen Schiffen bei den Japanern.

Petersburg, 14. April. (Nachricht des „S. P. M.“) Nach Meldung des Kommandanten von Port Arthur verfolgten die Panzerschiffe...

Petersburg, 14. April. (Nachricht des „S. P. M.“) Hier wird vermutet, dass Panzerschiff „Petropawlow“ auf eigene Weisung ausgerückt ist...

Petersburg, 14. April. (Wolff's Bur.) Prinz Heinrich von Preußen, Ehrenmitglied der britischen Flotte, ist gestern nachmittag eingetroffen...

Petersburg, 14. April. (Wolff's Bur.) Oesterreich abwärts führte Torpedobootsflotte ein Angriffsmanöver gegen den hiesigen Hafen aus...

London, 14. April. (Wolff's Bur.) Die „Times“ melden aus Opatowitz: Am 8. haben die Taborer wieder den Versuch gemacht, dem Böhmering...

London, 14. April. (Wolff's Bur.) Die „Times“ melden über den letzten Kampf bei Port Arthur: Um 4 1/2 Uhr früh fuhr das ganze japanische Geschwader...

Benafosa (Gloria), 14. April. (Wolff's Bur.) Auf dem Schiffschiff „Wifjouri“ explodierte ein Panzeruntergeschiff bei einer Schiffsübung...

Tokio, 14. April. (Wolff's Bur.) Einem Privattelegramm aus Port Arthur zufolge griffen vorgestern die Japaner bei Tagesanbruch an...

Handel und Verkehr. Rheinische Hypothekendarleihaus Mannheim. Durch Beschluß der Aufsichtsräte...

Marktbericht. Samstag, den 14. April. Vier pro Mandel . . . 0.90 Wt. Gelferter pro Stück . . . 0.05-0.18 Wt.

C. Rich. Ritter, Großherzog. Kgl. Hof-Planenorte, Fabrik, Erfindung des „Blau“ zu höchsten Preisen.

ANTICAK GLÄNZEND BEWACHTET: SALUTARIS TOILETTE-FETT-SEIFE

Wasserstände: Am 13. April: Weizenfelds Oberpegel + 2.63, Unterpegel + 1.25, 14. April: Halle unterhalb + 2.14, Trotha + 2.53, 13. April: Weizenburg + 2.04, Galbe Unterpegel + 1.95, Oberpegel + 1.88, Trebbin + 0.25, Magdeburg + 2.40.

Die schönsten Leiderstoffe nebst passenden Besätzen in grösster Auswahl u. zu anerkannt billigsten, festen Preisen empfohlen. An unserer Kasse werden Rabatt-Sparbücher ausgehändigt.

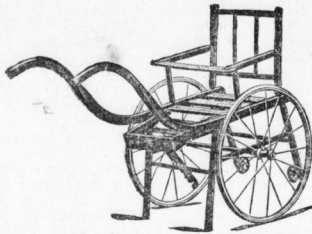
M. Bär

54 Gr. Ulrichstr. 54.

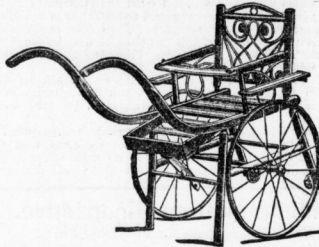
6 Prozent Rabatt in Marken auf alle Waren.
Für Bär's Sparbuch Mark 12.—

Sportwagen.

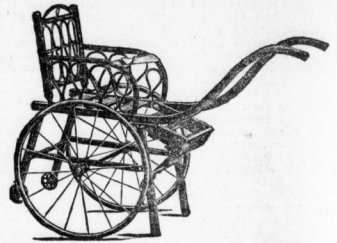
Einsitzer, sauber u. solide gearbeitet, 45 cm hohe Räder 4.— Mk.



Sportwagen (wie Abbildung) mit verstellbarer Fußbank, Schleifrädern und großen Rädern 6.25 Mk.



Sportwagen (wie Abbildung) mit verstellbarer Fußbank, Schleifrädern, Kofftängel und feiner Verzierung, 9.00 Mk.



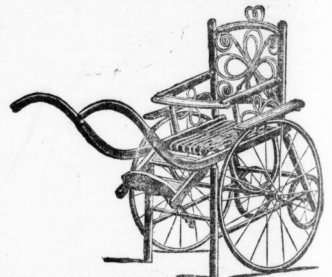
Sportwagen (wie Abbildung) 7. Ausführung 10.— Mk.

Kinderwagen
in allen Farben
bekannt billigst.

Neu aufgenommen:
Kolonialwaren
Wurstwaren.



Sportwagen mit verstellbarer Fußbank, sehr stabil, Schleifräder, wie Abbildg. 8.25 Mk.



Sportwagen sehr feine Ausführung, extra große Schleifräder, 12.75 Mk.

VORWERK
Garantiert das Beste
Die Marke „VORWERK“ führt jedes bessere Geschäft.

Fahrräder!!
Naumann von Mk. 135.00 an,
Brennabor „ „ 122.50 „
Excelsior „ „ 100.00 „
empfehlen **H. Schöning**,
Gr. Steinstraße 67.
Reparatur-Werkstatt.

**Rechts- und Steuer-
Sachen, sowie
Testamente, Verträge**
jeder Art werden sachgemäß bearbeitet
durch
C. Schröder, Rechtsanwalt.
Als Vertreter bei Gericht zugelassen.
Mittelstraße 6, 11.
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Malzkeime
a. Jenner 6.— Mk. im Einzelnen und in
Ladungen officier
F. Karbaum, Halle a. S.

Hierdurch setzen wir unsere werthen Abnehmer davon in Kenntnis, daß wir vom 15. d. Mts. ab den **Sommerpreis** für unsere anerkannt höchsttätigen

Pa. Kohlenpresssteine
auf Mk. 14 pro Tausend drei Gelaß,
auf Mk. 12 pro Tausend ab unserem Lagerplatz Mansfelderstraße 21 fest-
gesetzt haben.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft,
Kohlenexpedition: Mansfelderstr. 21. Fernruf 63.

K. Mauersberger,
Größtes Etablissement der Provinz für Färberei u. chemische Reinigung von Damen- u. Herren-Garderobe jeder Art, Uniformen,
Leipzigerstr. 33, Telephone 1248.
Geiststrasse 15, Telephone 1252.
Moritzkirchhof 5.
Gr. Steinstr. 1-2, an Kleinschmieden.
Steinweg 25.
Gr. Steinstr. 39.
Agentur: **E. Galander,** neben Wallhalla.
für **Möbel-
stoffe,
Teppiche,
Federn,
Handschuhe** u. dergl.
Seidenfärberei
a. ressort für **Seiden-Kleider,
Bänder etc.**
„Leistungen ohne Konkurrenz“.

**Kletter-, Busch-Rosen,
Efeu, Efeu, u. Gemüsepfl. etc.**
hilft. **Gärtner Hiensch,**
Gartenweg, b. d. Gleichmühlstraße.
Crèmefarbe,
flüssig und in Pulver, empfiehlt billigst
M. Waltgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.
Wohne Gabelsbergerstraße 13.
Frau Hesse, Gebamme.

Kinder-Wein
Reiner Medizinal-Ungarwein
wird kräftigend, ist besonders
gesund. In Flaschen a. 0,50, 1 u. 2 Mk.
C. W. Berndt, Steinweg 11.
**Med. Strickeri,
Strumpffabrikation,
Hind. Spinnerei, 8 (Gde. Südstr.),
Garn- u. Wollwaren in
Strickwaren und Socken.
Herzliche Gänge zum Herabverkaufen.
Anfragen belieben, sachlich, billig.
**A. E. Köhler,
Hind. Spinnerei, 8 (Gde. Südstr.),
Telephon 2759.****

Zucker-Hong
belle Qualität, von feinstem Aroma, der
Gesundheit zuträglichstes und bekann-
testes Nahrungsmittel.
**Hfd. 40 Hg.,
10 Hfd.-Kostrolli in Emaille-
Kochtopf mit Henkel nur 3 Mk.
Kleines Erbsen Pul. 19 A,
Hongysrup Pul. 30 A,
del 5 Pfd. 26 A,
Pflaumenpul. Pul. 19 A,
Ia. getr. Pflaumen Pul. 25 A,
del 5 Pfd. a. 23 A,
weisse Ringelgel Pul. 35 A,
del 5 Pfd. 24 A,
Gemüht. Badofen Hfd. 30 Pfg.,
Aprikosen, Birnen, Datteln,
Feigen billigst.
Linsen, gutkochend. Pul. 15 A,
weisse Bohnen, gutkoch. Pul. 15 A,
Hirsener Erbsen Pul. 13 A,
Robert Weise, Friedrichplatz 8.**

Kohlen Großhandlung
beabsichtigt den Alleinvertrieb von
Ia. Anthracitnüssen
für Halle a. S. u. Umgegend unter den
günstigsten Bedingungen u. sofortigen
Lieferung zu vergeben. Nur teilhabende
Besitzer (Kohlenhändler) können sich
Werbte unter Sch. 492 an **Hausen-
stein & Vogler, a. S.,** Café zu wenden.